

Aus der Heimat

Der Mord in Mosigkau aufgelklärt.

Leipzig. Zu dem Leichnam bei Mosigkau erfuhr man zuerst, daß Registrator Dill nicht einem Mordopfer zum Opfer gefallen ist, sondern selbst Hand an sich gelegt hat. Er war von einem früheren Arbeiterkammermann an dem er schon früher einige Male zusammengebracht war, betrogen. Derselbe ist in ärztlicher Behandlung krank, befrachtet er einen ersten Rückfall. Auch durch andere Krankheitsfälle ist er sich leicht gebrochen, so daß er zu anderen Personen Selbstmordabsichten geäußert hat. Am Sonabend mit dem 7 Uhr-Abend hatte er sich nach Mosigkau begeben und hat bis gegen 9 Uhr allein in einer dortigen Gemütskurie in der Nähe des Bahnhofs verweilt. Dann ist er allein in sehr verdorren Zustand fortgegangen, ohne mit irgend einem Menschen in Berührung gekommen zu sein. Zur dem Selbstmord, den ebenfalls die Angehörigen annehmen, drückt auch, daß sämtliche Wertgegenstände vorhanden waren und daß der tödliche Suizid nicht von hinten, wie irrtümlich berichtet worden ist, sondern in die rechte Schläfe abgebeugt worden ist. Die fehlende Schuppiesteck muß von Postlergänger (Fahrlässiger), die dort beobachtet worden sind, gefunden sein.

Schwindelunternehmungen.

Leipzig (Hans). Eine Oberstaatsanwaltschaft weilt darauf hin, daß der Agent Ernst Pöhl in Leipzig (teilweise auch in Sach-Schwerbrod) als Betrüger des Berliner Schwindel-Unternehmens „Der Hausierer“ in Anwalt, insbesondere im Kreise Bernburg, zahlreiche Vergehen begangen hat. „Der Hausierer“ soll eine Zeitschrift für die ländliche Bevölkerung sein, welche mit einer Viehvericherung in Verbindung stehen soll. Der Verleger, ein gewisser früherer Steinleber Fritz Vorkamp in Berlin, Gochstraße 17, ist ein vorbestrafter Schwindler. Die Abnehmer, die vorher das Abonnement bezahlen mußten, erhalten heute die Zeitschrift nicht und sind in Aussicht gestellte Vericherung ausgesetzt. — „Leipziger Betrug-Unternehmungen“ sind der Verlag „Der Hausierer“ Berlin N. 57, Wilhelmstraße 6 (Inhaber Karl Ambr), der Verlag „Die tierärztliche Rundschau“ Berlin D. 16, Brüderstraße (Inhaber der französische Staatsangehörige Ad. Viles), und der Verlag „Mein Hausarzt“ Berlin N. 65, Trifflstraße 67 (Inhaber Max Bretl).

Großfeuer.

Hilfen. Eine Brandkatastrophe, deren Ursache noch nicht aufgeklärt werden konnte, hat Donnerstag morgen 9 Uhr das Anwesen des Konduktors Otto Seiffersdorf heimgesucht. Das Feuer vernichtete die Scheune und die Stallungen, nur das Wohnhaus und eine kleine massive Kamme konnten gerettet werden. Das Vieh wurde bis auf die Lauben und Bühnen der Klemmen entlassen. Im Feuerbrennen waren die der nächsten Umgebung, ferner die Dampfmaschinen von Werleburg, des Halleischen Bergwerksvereins und des Ammoniakwerkes Leuna zur Stelle. Die Dampfmaschinen liefen leider erst einhalb Stunde nach Ausbruch des Feuers ein, sonst hätte vielleicht der Schaden gemindert werden können.

Turmhausprojekt.

Leipzig. Eine große Leipziger Aktiengesellschaft hat den Plan gefaßt, die Theater- und Opernhäuser an Augustusplatz zu kaufen, das Gebäude niederzureißen zu lassen und ein Turmhaus an der Götzebrücke zu errichten. Im dem Turmhaus, das zwölf Stockwerke enthalten und demnach circa 80 Meter hoch werden wird, sollen Geschäftsbüros und Kantoren untergebracht werden. Der Rat der Stadt Leipzig hat nach Bekanntwerden dieses Planes gegen diese Veranschlagung des Augustusplatzes beim Ministerium für Volksbildung Protest erhoben.

Die Manöver am Kyffhäuser.

Sangerhausen. Im Laufe des Mittwochs sind die Truppen aus ihren Standorten in das Übungsgelände abtransportiert worden. Sie wurden nördlich und südlich des Kyffhäusergebirges untergebracht. An den Übungen nehmen teil: der Stab und die Minenwerfer-Kompagnie des J.R. 12, sowie 15. Komp. vom Ausbildungsbataillon J.R. 12 aus Halberstadt; ferner das 1. Bataillon J.R. 12 (Kuelmburg), das 2. Bataillon J.R. 12 (Magdeburg), die 5. und 6. Kompagnie J.R. 15 (Sondershausen), die 1. Abteilung Art.-Regts. 4 (Halberstadt), die 1., 3. und 4. Eskadron Reiter-Regts. 3 (Stendal), das Pionier-Btl. 4 (Magdeburg) ohne Stab- und Feldkommande, die 2. Komp. Kraftfahr-Abteilung 4 (Magdeburg), die 3. Eskadron Fahrb.-Abteilung 4 (Magdeburg).

Die Leitung der Übung liegt in Händen des Kommandeurs des Inf.-Regiments 12, Oberst Schiewindt. Als Artillerie nimmt an der Übung teil der Kommandeur der 4. Division und Landeskommandant von Sachfen, Generalleutnant Müller aus Dresden.

Donnerstagsabend wurden in Sangerhausen von den Kavallerie- und Pionier-Bataillonen, sowie des 12. J.R. u. des Ausbildungsbataillons der große Zapfenritt gefaßt. Abends bereiteten sich Quartiergeber und Gäste in den Kasernen zu einem gemütlichen Beisammensein.

Vom Stabe der Übungsleitung werden noch folgende Einzelheiten über die Gefechte mit-

geteilt: Die Gefechte finden statt am Donnerstags- und am Kyffhäuser, am Freitag fand sie in der Gegend nördlich Wittenberg, am Sonabend in der Gegend von Gr.-Cleebrunn-Bornhöf. Die Übungen beginnen etwa morgens 8 Uhr. Die Gefechte, die am Sonabend nach Schluß der Übung eine Parade oder ein Vorbereitend stattfinden, bewährten sich nicht. Am Sonabend nach Schluß der Übung werden das 1. und das 3. Bataillon des Inf.-Regts. 12 aus Magdeburg, Zerbst und Dessau in Eisen einrücken und Unterquartiere nach Vereinbarung mit dem Magistrat beziehen, um aus den Feldhäusern verpflegt zu werden. Die beiden Kavallerie werden auf dem Markte konzentriert. Selbstverständlich haben sich im Übungsgelände Tausende von Zuschauern eingefunden, und aus allen Richtungen kommt man zu Fuß, mit dem Rade, mit Gelannden und Automobilien am Manöverplatz zu stellen. Überall herrscht buntes Leben und Treiben.

Truppen in Halle.

Drei Schwabener treffen am Montag, 23. Febr., 11 Uhr am Seifertsdorfer Bahnhof in Halle ein. Sie werden voraussichtlich, um den Verkehr nicht zu stören und wegen des besseren Platzes, folgenden Weg nehmen: Mansfelder Straße, Robert-Franz-Str., Alte Promenade, Große Steinstraße, Magdeburger Straße, Riebeckplatz.

Kriminalbeamter Kowal Tschendiek?

Leipzig. Der Polizeibericht meldet: Im Laufe der Erörterungen gegen den Kriminalhauptwachmeister Kowal ist ein Vorgang ermittelt worden, der dringend der Aufklärung bedarf. Etwa Mitte vergangenes Jahres (Herbstmonat) entstand eines Tages in der Spalierhalle des Hauptpostamtes ein Aufruhr, der sich nach dem Ausgange zu fing und der seine Ursache darin hatte, daß ein Mann die Briefkasten geöffnet haben wollte. Einem Polizeibeamten wurde am Ausgange der Halle vom Publikum ein Mann — ein Ausländer — als Täter bezeichnet, der zu verschwinden suchte. Der Postbeamte hielt ihn aber fest, um ihn dem Bestohlenen gegenüberzustellen. Dieser bestrich sich mit einem anderen Manne im Gespräch, als der Ausländer verschwand wurde. Der Postbeamte fragte ihn, ob der Ausländer der Dieb sei. Darauf entgegnete der Herr: „Nicht der Ausländer, sondern Sie haben mit nach der Briefkasten gefaßt.“ Dabei wies er auf den Mann, mit dem er vorher gesprochen hatte und der sich darauf löchelnd als der Kriminalhauptwachmeister Kowal auswies. Kowal hat zwar den durch das Publikum verdächtigten Ausländer festgenommen, jedoch keine Anzeige darüber nicht erstattet, den Mann auch nicht dem Polizeipräsidium gemeldet. Es ist deshalb auch nicht bekannt, wer der Bestohlene ist und was gestohlen wurde. Auch der Tag der Tat ist nicht bekannt. Es besteht aber die Wahrscheinlichkeit, daß der Bestohlene ein Messerhaber war, der sich zur Herbestimmung hier aufgehalten hat. Dieser sollte jeder andere Zeuge wird gehalten, seine Adresse dem Polizeipräsidium mitzuteilen.

Schiffe auf Jungdeule.

Erfurt. Eine Gruppe des Jungdeuleischen Ordens der Bruderschaft Erfurt, die sich auf dem Wege von Leich nach Niedererle zu dem Gruppengefichtstagsabend befand, wurde am Mittwochabend 350 Meter vor Niedererle von der rechts tiefergelegenen Talsenke aus beschossen. Wälsch fielen zwei Schiffe. Als die Gruppe darauf halt machte, bligte es nach kurzer Zeit zum zweiten Male aus, und zwar fielen wieder zwei Schiffe, von denen

der eine auf der Landstraße einschlug, der andere einem Eisenbrücker einen Pfeilschiffstrecke betraf.

Von den Toten, die im dunklen Felde standen, war nichts zu sehen, während die Besonderen auf der hochgelegenen Landstraße gut zu erkennen waren. Die erste Schiffe wurde dem Verletzten durch den Ortsarzt zuteil.

Ein Oakenmord aufgedeckt.

Dresden. Seit Ende Oktober 1924 wurde in Dresden die Ehefrau des Leinwandhändlers Max Seibel, Selene geb. Berna, ermordet. Die Ermittlungen führten damals zu keinem greifbaren Ergebnis. Jetzt konnte festgestellt werden, daß der Ehemann Max Seibel, der aus Leipzig stammt und augenblicklich in einem großen Frankfurter Betriebe tätig ist, seine Frau im vorigen Oktober in Leipzig getötet hat. Gemeinliche Ermittlungen der Dresdener und der Frankfurter Kriminalpolizei führten ihn in Seibels Wohnung verhältnismäßig Schriftstücke aus, die mit dem Verhinderung der Frau in Verbindung gebracht werden. Seibels irrte sich bei seiner Vernehmung in Überstürzung, und in die Enge getrieben, beunruhigt sich schließlich zu einem Geständnis. Er habe seine Frau nicht in Leipzig, sondern in Fulda getötet. Dort sei er mit ihr im Wald isolieren gegangen, habe sie dann nach einem kurzen Wortwechsel erschossen und im Walde vergraben. Die Polizei hat sofort die nötigen Ermittlungen nach der Leiche in dem Fuldaer Walde aufgenommen.

Willingenrode. (Verhaftung unter Verdacht.) Im Dezember 1923 wurde die unverheiratete Minna Schmüdgen aus Krehagen im Parte des Herrn von Bismarck erschossen aufgefunden. Unter bringendem Verdacht, sie getötet zu haben, wurde jetzt der Arbeiter Wilhelm Siebert aus Willingenrode von der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen.

Brehna. (Trauriges Geschick.) Ein hiesiger Gutsherr, der schon seit Monaten ab und zu Schwermutserkrankungen zeigte und namentlich in letzter Zeit ein recht gedrücktes Wesen hatte, hat unlängst im Garten seiner Wohnung Suizid an sich gelegt, indem er sich eine Kugel in den Kopf schloß. Noch lebend, wurde er aufgefunden. Man brachte

ihn nach Halle in die Klinik. Dort stellte sich heraus, daß der Unglückliche durch den Schuß auf beiden Augen die Sehkraft eingebüßt hat.

Olden. (Das Kettenbrief-Maerchen) hielt auch hier in Blüte. Von unbekannter Seite erhielten einige Bewohner eine Postkarte mit der Aufforderung, diese nennmal abzuschießen und sie an neun andere Personen zu senden. Wer die Karte versendet, wird nie Glück haben. Im anderen Falle wird das Glück innerhalb neun Tagen Einfluß haben. — Es kündigt ein, daß durch diesen Aberglauben die Reichspost das beste Geschäft macht.

Wüst bei Stumsdorf. (Gutsverkauft.) Der Gutsbesitzer Otto Glone von hier hat seine 120 Morgen umliegende Wirtschaft verkauft und beabsichtigt, in der Zukunft ein größeres Gut zu erwerben.

Schreibitz bei Nossen. (Infolge von Selbstentzündung von Getreide.) Infolge der Selbstentzündung von Getreide (Weizen) ist hier die Schrot- und Getreidemühle von Nossen fast vollständig zerstört worden. Die Mühle eingestürzt, war völlig niedergebrennt. Auch große Lagerungen an Getreide sind vernichtet worden. Das Vieh konnte gerettet werden.

Cöfel. (Friedhofsaufbahrung.) In roriger Woche sind wieder, wie bereits schon einmal, auf dem Friedhof von Cöfel mehrere Grabsteine von Ruhestätten umgeworfen und zerstört worden. Von den Tätern fehlt jede Spur. Es wäre an der Zeit, wenn endlich die Polizei diesem großen Unfug ein Ende bereite.

Politzsch. (Bei der Verpackung des heiligen Gemeindegeldes.) In der letzten Woche sind wieder, wie bereits schon einmal, auf dem Friedhof von Cöfel mehrere Grabsteine von Ruhestätten umgeworfen und zerstört worden. Von den Tätern fehlt jede Spur. Es wäre an der Zeit, wenn endlich die Polizei diesem großen Unfug ein Ende bereite.

Wettin. (Messerstecherei.) Bei einem Vergnügen der Tischgesellschaft war es zu einer blutigen Messerstecherei. Die Polizei, die die Ruhe herstellte, mußte einen „Ambulant“ zum Arzt zuführen.

Melben. (Die „Schiffer-Sozialität“) konnte auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Ihr gehören ursprünglich Kaufleute und Schiffseigentümer an. Ihre Blütezeit erlebte sie um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als sie das Salomonen auf sich bringen konnte. Es gab Melbener Schiffer, die bis zu 14 Schiffen ihr Eigen nannten, und Alsbien hoch stolz „Klein-Hamburg“. Aus der alten Gefährtschaftsgemeinschaft wurde in neuer Zeit eine Interessengemeinschaft.

Torgau. (Unglück bei einem Rindertransport.) In einem Viehtransporte, der in der Richtung Cottbus-Halle eine größere Anzahl Rinder in einen Erholungsort bringen sollte, ereignete sich auf Bahnhof Lützenwiese ein schwerer Unfall. Die zwölfjährige Wally Marchner aus Sondershausen verließ, als der Zug in den Rangierbahnhof eintraf, ihren Sitzplatz und scherte sich an die Tür. Durch irgend einen Zufall sprang die Tür auf und die Kleine fiel hinterwärts auf den Bahnhof und brach den Schädel. Als man den Zug zum Stehen brachte, war sie bereits tot.

Leipzig. (Zum Tode überrascht) wurde im Bitterfeld-Leipziger Zuge ein 43-jähriger Leipziger Bergmeister, der sich auf einer Gehaltsreise befand.

Leipzig. (Sni.-Regt. 93.) Endlich soll nun auch unter Heimaturlaub — das Anhaltische Infanterie-Regiment Nr. 93 — seine Regimentsgeschichte haben. In langer und mühsamer Arbeit ist das reiche Material aus Notizen und Kriegstagebüchern gesichtet worden und wird in gedrängter, übersichtlicher und anschaulicher Darstellung dem großen Kreis der Verwandten in alternativer Zeit in Form eines „Kriegsalbums“ Nr. 93 — 1914 bis 1918 — dargeboten werden. Neben einstimmigen Angehörigen des zumrücken An-

Konfirmanden - Anzüge

in blau, marengo, dunkel gestreift und gemustert Mk. 28.— 32.— 34.— 38.— 42.— 47.— 55.— 62.—
Unsere Anzüge sind fast ausschließlich im eigenen hiesigen Atelier angefertigt, daher größte Garantie für Qualität Verarbeitung u. Sitz.

Neu aufgenommen:

Konfirmandinnen - Kleider

in allen Preislagen.

Konfirmanden-Hüte, Wäsche, Krawatten, Handschuhe

Endepols & Dunker

Halle an der Saale Das führende Bekleidungshaus Grosse Ulrichstr. 19/20



Kollisionsvermeidung, das im Verband des 4. Armeekorps immer an den Brennpunkten der Weltfront eingesetzt war, und jedem, der von der Heimat aus die wohlverdienten Schicksale des 4. A. B. verfolgte, wird es ein wertvolles Erinnerungsbild sein an Tage von Stolz und Opfergeiste, von Schmerz und Not.

Delfen. (Der neue Intendant) des Friedrich-Theaters, der jetzt Direktor der Lübecker Stadttheater, Dr. Hartmann, wird keinen neuen Vollen in Delfen bereits am 1. Mai d. J. antreten an Stelle des aus dem Verbands des Friedrich-Theaters scheidenden jetzigen Intendanten von Mainzborn.

Berlin. (Der Pferdemarkt) in Berlin-Anhalter, der erste in diesem Jahre, hatte einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Wegen der Maul- und Klauenseuche fiel der Schweinemarkt aus. Pferde waren 625 am Tage, ferner 142 Wagen. Das Geschäft war flau. Die Preise der Pferde stellten sich folgendermaßen: Gute Arbeitspferde 600-1200 M., und darüber, „bessere“ Arbeitspferde 300-600 M., „mittlere“ Arbeitspferde 150-300 M., Schlachtpferde 50-150 M.

Klostermannfeld. (Ein plötzlicher Tod) fand der 15-jährige Klempnerlehrling Erich Klische, hier. Als er auf das Aufen seines Meisters nicht erliegen, ludte man nach ihm und fand ihn in einer Kammer tot vor. In der Decke war ein Aufzug als Behälter für das Fahrrad des Lehrherrn angebracht, und in dem Behälter, in dem das Fahrrad hochgezogen und gehalten wurde, hing der junge Mensch entseht. Jedenfalls hat der Lehrherr an dem Aufzug gepöbel und sich einmal hochziehen lassen wollen, wobei er durch einen unglücklichen Zufall den Tod gefunden hat.

Hettfeld. (Ehrung.) Die Bäderinnung hat ihr verdientes Mitglied, Bäderobermeister W. Giebelhau, zum Ehrenobermeister ernannt. Giebelhau ist 35 Jahre Mitglied der Innung.

Mausthal-Bellerfeld. (Die Zeremonie) wird im Herbst dieses Jahres auf ein 15. Oktober festgesetzt. Vom 3. bis 6. November soll das Jubiläum durch einen Festakt begangen werden. Gleichzeitig soll das neue chemische Institut eingeweiht werden, wenn es bis dahin fertiggestellt worden ist.

Holtfeld. (Zum Gemeindevorsteher) wurde Lehrer Müller mit 5 Stimmen gegen vier für den Verghauer Paul Widomann gewählt.

Kelbra. (Kaffhäuserfest.) Wie im vorigen Jahre, soll auch in diesem Sommer vom Reichsfrüherbund wieder ein Kaffhäuserfest veranstaltet werden. Diesmal ist dabei die Mitwirkung der rings im Kaffhäuserland liegenden Gemeinden, die den deutschen Gassen danken im deutschen Kaffhäuser, in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird ein gemischtes Chorwerk mit Musikbegleitung ausgeführt.

Burg. (Tod durch Giftpflanzen.) Mittwoch wurde in das hiesige Kreisranzhanzhaus zwei Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren eingeliefert, die unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt waren. Beide gaben an, an der Berliner Chauffee gepickelt und von dort nachhausem Knoblauch gegessen zu haben. Da diese Pflanze jedoch nicht giftig ist, vermutet man, daß die Kinder von Schilddrüsen gegessen haben. Der eine ist trotz aller Bemühungen der Ärzte gestorben, den anderen hofft man am Leben zu erhalten.

Genthin. (Ein eigenartiger Unfall) ereignete sich auf dem Wege von Zabadut nach Giffow. Der zwölfjährige Knabe Ganzer war mit einem Hundespielzeug unterwegs, als sich plötzlich der Schal des Knaben um die Räder des Wagens wickelte und den Jungen erstolste. Des Weges kommende Leute fanden den Knaben tot vor.

Wendeb. (Mehrere Eisbären) wurden in diesen Tagen am Stüßer des Sees von Naturfreunden beobachtet. Nur wenige Sperlingsgärbchen, die den Knaben von Knapp maibaumgrenzen, überweihen und roten Farben an die Rögel der heißen Tage erinnert. Man bekommt ihn nur selten zu sehen, da er in der warmen Jahreszeit ein recht verbotenes Lebet an stillen Ufern buschreicher Gewässer führt. Erst im Winter treibt sich das wilde Tierchen mit seinem langen Schnabel

Die rumänischen Erpressungsversuche gegen Deutschland



Der rumänische Finanzminister Brătianu.



Der rumänische Gesandte Rano in Berlin.

und kurzen Schwänzen überall umher, wo es Bäckereien, Fischläden und Läden zu erstehen gibt.

Cunaru (Altmark.) (Mißglaube) Er ist für uns sehr zu bedauern. Ein junges Mädchen, das von hier nach Steinkuhle zu Fuß ging, wurde im Cunaru Busch von einem Auto angehalten. Einer der Insassen sprang heraus, ergriff das Mädchen und wollte es gewaltsam ins Auto schleppen. Auf das Hilfsgeheiß des Mädchens eilte ein Reisender herbei, der etwa 100 Schritt dem Auto voraus war. Auf seine Frage, was das bedeute, erhielt er zur Antwort, es ginge ihm nichts an. Kurz entschlossen zog der Reisende einen Revolver, worauf der Mann ins Auto sprang und eiligt davonfuhr.

Wörlitz. (Feuer.) Mittwoch nacht brannte das Martinische Sägewerk in der Bahnhofstraße vollständig nieder. Der Wächter bemerkte auf seinem Rundgang am Montagfrüh einen hellen Feuerhauch. Er schlug sofort Alarm und weckte die Kinder der Martinischen Celeute. Die Eltern wollten zum Schützenball im Schützenhause. In wenigen Minuten stand die ganze Schneidemühle, die leicht brennbare Stoffe in Mengen barg, in hellen Flammen. An eine Rettung war nicht mehr zu denken. Martin war nur unglücklich entkommen.

Wörlitz. (Naturschutz für Wörlitz.) In der letzten Wörlitzer Gemeinderatsung wurden beschlossen, das Gelände an der Zedernallee mit in den Besauungsplan einzubeziehen. Von fastunabhängiger Seite war damals darauf hingewiesen worden, daß diese Allee in ihrer Art einzig in Deutschland dastünde, und weil die gärtnerischen Anlagen allein der Stadt ihren Ruf gäben und den Fremdenverkehr anziehen, müßten sie unbedingt geschützt werden. Das Gebiet an der Zedernallee würde den Charakter einer italienischen Landschaft, der ihr bewacht gegeben sei, einbüßen, wenn dort jetzt Häuser aufsteigen würden. Leider verhielt sich die Versammlung diesen berechtigten Einwänden, obgleich noch anderweitig in überreichlichem Maße Platz zum Bauen vorhanden war. Wie verlaunt, hat jetzt die Schloß- und Hofverwaltung Einspruch bei der Kreisdirektion wegen des Beschlusses des Wörlitzer Gemeinderates eingelegt. Dem Vernehmen nach interessiert sich auch bereits der Kaufmann Dr. Grote-Deffau für den Fall und es wird sich wahrscheinlich ein Komitee bilden, das sich zur Aufgabe machen wird, gegen die beschlossene Schädigung der gärtnerischen Anlagen in Wörlitz anzutreten.

Wurzen. (Herzerkrankende Rednerpreise.) In der letzten Stadtratsordnungsung ging es sehr heiß zu. Ein kommunikativer Stadtratsordner erklärte einem demokratischen Kollegen, dieser sei „so dumm wie ein Kind, das das vierte Jahr zur Schule geht“. Der sozialdemokratische Stadtratsordner schrie: „Ich bin ein Kommunist, ein ganz unverdächtiges Kind!“ an und er wollte den Wahrheitsbeweis dieser Behauptung führen. Der Kommunist Kau tat dem Sozialdemokraten Schreiber gegen-

über den lakonischen Auspruch: „Sie Affe!“ Und in diesem Stil ging es fort.

Dresden. (Fabrikbrand) Am Mittwoch brach in der Dresdener Zweigfabrik der Leipziger Pianofabrikfabrik Gebr. Zimmermann, die sich in dem Gebäude des ehemaligen Hofbrauhauses in Dresden-Cotta befindet, ein Großfeuer aus. Das Feuer ist offenbar in der Holzeier durch Kurzschluss in einer Pumpe entstanden und griff sehr schnell auf die Seitenpinnerei und die Kaderier im dritten Obergeschloß über. Das Mittelgebäude der Pinnerei ist niedergebrannt. Der Dachstuhl des Gebäudes ist in einem Umfang von etwa 1800 Quadratmetern ausgebrannt. Glücklicherweise herrschte kein Sturm, so daß die großen Holzvorräte, die daneben lagern, verschont blieben. Die Höhe des Schabens läßt sich bis jetzt noch nicht feststellen.

Weimar. (Die Bahnhofsverhältnisse) sind trotz des neuen Bahnhofes gänzlich unzulänglich und unhaltbar. Es zeigt sich immer mehr, daß das Gebäude dem stetig wachsenden Verkehr gar nicht gewachsen ist. Beim Eintreffen der Nachmittagsarbeiterzüge müssen sich die Leute wie im Kriege anteielen, um durch die Sperre zu gelangen.

Schmalbalden. (In der Partise gestorben.) In diese Trauer wurde die Familie des Schloßherrn Marnele durch den unerwarteten Tod ihrer 22 Jahre alten Tochter Anna veretzt. Die Verstorbenen fuhr vergangene Woche zur Entfernung eines Gewächses aus dem Ohr nach Weiningen. Bei der zweiten örtlichen Betäubung, wobei ihr der Operationsarzt Dr. Schmidt-Hadenberg sogar nur eine halbe Dosis eingepreßt haben soll, ist sie plötzlich unter den Händen des Arztes verstorben. Dr. Schmidt-Hadenberg hat der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet, und die Leiche ist zur Aufklärung dieses vorläufig noch rätselhaften Todes festiert worden.

Greiz. (Feuer auf dem Bahnhof.) Auf dem Bahnhof Brunn geriet eine sehr große Anzahl von Eisenbahnwaggons in Brand. Das Feuer war so bedeutend, daß eine Anzahl Feuerwehren anrückte, die aber wegen Wassermangels nichts ausrichten konnten. Die Geleise waren durch den Brand gesperrt, so daß ein Notzug den Verkehr vermitteln mußte.

Saalfeld. (Ohne Fahnen und Abzeichen.) Um alle Reibereien anlässlich des nationalen Trauertages zu vermeiden, hat man hier beschlossen, daß alle Vereine ohne Fahnen und ohne Abzeichen erscheinen sollen.

Gienah. (Denkmal für gefallene Ärzte.) Die Wartburgstadt ist von der Deutschen Ärztegesellschaft als Standort des von den Ärzten Deutschlands für ihre im Weltkrieg gefallenen Kollegen geplanten Denkmals in Aussicht genommen. Als Schöpfer ist der bekannte Berliner Bildhauer Professor Reuber, der Schöpfer des großen Bismarckdenkmals in Hamburg, gewonnen worden. Wegen der Platzfrage weilt der Künstler bereits in Gienah.

Süd-Thymernt eröffnet am 1. April seinen diesjährigen Kurbetrieb. Es werden von nunherein alle Kurformen verabreicht. Die neue große und heizbare Brunnen- und Wandelhalle und die mit Zentralheizung versehenen Bäder gewährleisten eine glatte Durchführung der Brunnen- und Badefur. Für den Unterhaltungen ist bestens gesorgt. Für den Monat April tritt ein Nachlaß von 50 Prozent auf die Kurabgabe ein. Neben anderen Hotels und Fremdenheimen sei besonders auf das vornehm und gebiegen eingerichtete Kurhotel empfehlen, das als einziges am Orte alle Heilbäder im Hause verabreicht.

Industrienacht.

Dunkel wölbt sich der Nachthimmel. Und ohne Sterne ist er. Ringum wie leuchtende Perlen der Lichterlanz der Straßen.

Bogenlampen zerreißen das trübende Dunkel, werfen gigantische Schatten. Halben und Aidenberge hemmen das Licht.

Uebergroß ragen Schornsteine und Gebäude empor.

Aus ungezügelter Fenstern bricht grelle Helligkeit.

Dampfswolken geiftern durch das Licht, verschweben in der Nacht.

Maschinen leuchten. Hammerschlag pulst. Zahnräder jurren. Eine Sirene heult. Ketten knarren. Getöse der Arbeit. Unermüdet, gleichmäßig. Schwer und hart.

Aus Maschinenräumen fliehet Funtenregen. Wagen raffen. Bremslöcher klagen schrill wie getroffene Tiere.

Zahl und grau steigt der Morgens auf.

Felix Burkhardt

Geschäftserbe.

An alle lieben Kinder! Es wird hellt denn da sich ein? Ich bin's, liebe Kinderlein! Mich schidit her mein Pispiegel, Euch weißt ihr auch gut betragen. Einmal, wenn euch freut, zu laugen: Nämlich eine neue Zeitung, Guten Ruf und von Bedeutung, Schidit im Monat zweimal auch Eure „Rahma buttergleich“. Freunde will ich stets auch machen. Ihr sollt lachen, ihr sollt lachen, Sollt mit frohen Kinderherzen Euch erheuen an den Scherzen. Die in Wort und Bild euch leht, Künftig werden vorgeleht. Kinder, laht, ist das nicht fein? Muß man da nicht dankbar sein? Also schidit zum Tant aus neue „Rahma“ ewige Treue, Und dieht bran, dann freut sich sehr Eins als Pispiegelbelehrt.

Portrat des „Rins“, die Rauszettung für liebe kleine Kinder. Beim Einkauf von „Rahma-Margarine buttergleich“ gratis erhältlich.

Wasserstände.

	+ bedeutet über - unter Null		
Gibe			
Dresden	18. 2.	- 0.69	0.11
Torgau	19. 2.	+ 1.40	- 0.05
Wittenberg	18. 2.	+ 2.45	- 0.03
Hofjahn	19. 2.	+ 1.84	- 0.04
Witten	18. 2.	+ 2.04	- 0.04
Wachau	19. 2.	+ 2.13	- 0.06
Machoburg	19. 2.	+ 1.56	- 0.06
Zanzenmünde	18. 2.	+ 2.70	- 0.02
Wittenberge	18. 2.	+ 2.26	0.06
Tennau	18. 2.	+ 2.46	0.08
Demitz	18. 2.	+ 1.79	0.03
Spale			
Brandenburg	18. 2.	+ 2.20	-
Chropitz	18. 2.	+ 1.30	-
Wittenberg	18. 2.	+ 1.03	-
Rathenow, Dörspegl	18. 2.	+ 1.70	- 0.01
Unterappell	18. 2.	+ 0.70	- 0.01
Quasenberg	18. 2.	+ 2.44	0.02
Saale			
Wroblitz	18. 2.	+ 1.67	- 0.10
Erzho	18. 2.	+ 2.52	- 0.09
Vernburg	19. 2.	+ 1.70	- 0.06
Geiba, Dörspegl	19. 2.	+ 1.15	- 0.03
Unterappell	19. 2.	+ 1.45	- 0.06
Oranien	19. 2.	+ 1.48	- 0.06

Schiller'scher Wettungsverricht. 19. 2. 9 Uhr abends 20. 2. 7 Uhr morgens. Verloren 1493, 7490. Pyrammometer C. 4.0. 3.1. Rel. Feuchtigkeits: 75%, 79%. Wind: OSO, 1. SOI. Maximum der Temperatur am 19. 2. 7.2 C. Minimum in der Nacht am 19. 2. um 20. 2. 2.5 C. Regen: über am 20. 2. 8 Uhr morgens: 0.1 mm.

Saaterbfsen
Original Friedeburger Viktoria, anerkannt, kühl und eintragreich, hat abzuweichen.
Domäne Friedeburg (Saale).

Reklame
„Das Schwungrad der Wirtschaft!“
Der strebende und denende Geschäftsmann wird deshalb inzierern.

Parkett-Werkstätten
Höndmann
alle-Saale,
Sternstraße 4,
Tel. 9031 u. 9849
Angebote
kostenlos

Rahma
MARGARINE
buttergleich

selbst aber ohnegleichen!
weil sie den Nährwert und Feingschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereint.
1/2 Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzettung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Pips Lachzettung für liebe kleine Kinder“.

Turnen, Sport und Spiel

Turner-Handball.

Laut Terminliste sind am nächsten Sonntag beide Hallischen Meisterschaften bestritten. Während der A.M. Gelegenheit nimmt, den Pflichtfreien Sonntag durch ein Übungsspiel gegen ihre 1. Mannschaft auszunutzen, ist von einem Spielabschluss des Hall. T. und Sp. B. nichts bekannt.

In der 1. Klasse nehmen die Pflichtspiele durch das Spiel G.T.B. gegen Rothstein-Merleburg, welches nachmittags 3 Uhr auf dem G.T.B.-Platz stattfinden, ihren Fortgang. Der Vorbericht des G.T.B. ist nicht mehr einzuholen. Ein Bild auf den Tafelband zeigt dies in überzeugender Weise.

Die Spieltafel der 1. Klasse sieht folgendermaßen aus:

Grp.	gew.	unfich.	verl.	Punkte
G.T.B. Halle	6	5	1	— 11:1
Rothstein Merleb.	7	2	3	2 7:7
R.T.B. Halle	6	2	3	5:8
Rothstein Merleb.	6	2	3	5:7
S. T. u. Sp. B.	6	1	4	3:9

Wenn sich auch ohne Zweifel der G.T.B. die Punkte holen wird, so geben wir ihm doch den Rat, das Spiel nicht etwa auf die letzte Seite zu nehmen, denn Rothstein ist bekannt als eine Mannschaft, die Rückübertragungen ausstellt. Schon manche Mannschaften, die sich vorher als Sieger fühlte, mußte stattdessen eine bittere Enttäuschung erleiden.

Die Jugendmannschaft der Hall. T. und Sp. B. trägt in Neu-Röfen sein letztes Spiel aus, das hier nach Kampf gewonnen wurde. In der Jugend A-Klasse hat sich der Hall. T. und Sp. B. mit weitem Vorsprung als beste Mannschaft herausgehoben. Das Entscheidungsspiel müssen den Besen der Jugend A-Klasse und Jugend B-Klasse, das den Besen der Jugendklasse feststellen soll, wird wahrscheinlich Anfang März stattfinden. Wir veröffentlichen nachfolgend den Tafelband beider Jugendgruppen:

Grp.	gew.	unfich.	verl.	Punkte
S. T. u. Sp. B.	7	6	1	— 13:1
R.T.B.	7	3	2	8:6
Ammerndorf	6	4	4	8:8
Zahndorfer TB	6	4	1	4:8
Neu-Röfen	6	—	2	4:2:10

Grp. B.

Grp.	gew.	unfich.	verl.	Punkte
G.T.B.	6	5	—	1 10:2
R.T.B.	5	2	1	2 5:5
R.T. Merleb.	4	—	1	2:6
Möderling	5	1	3	3:7

Man sieht hieraus klar, daß die Besen der beiden Gruppen, hier der Hall. T. u. Sp. B., dort der G.T.B. im Vorteil liegen.

Weitere Pflichtspiele: G.T.B. I. Knaben gegen S. T. u. Sp. B. Am 21. Februar 10 Uhr, Zahndorfer T. B. I. Kn. — R.T.B. I. Kn. 10 Uhr, Möderling Knaben — Ammerndorf Knaben am 21. Februar 2:45 Uhr.

Die junge Mannschaft der G.T.B. hat sich diesmal die 11. des G.T.B. als Gegner ausgesucht. Wie wir hören, soll Reibeburg einen brauchbaren Tormann gefunden haben. Sie dürfen dadurch erheblich an Spielstärke gewonnen haben und gehen nicht ausfallslos in den Kampf.

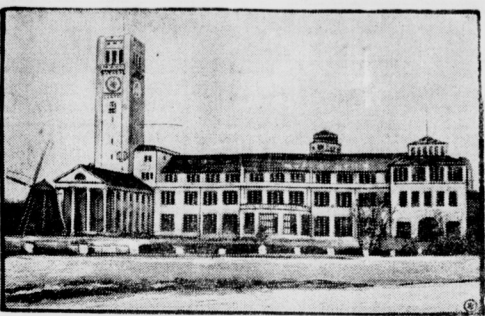
Auf dem Spielplatz in Zschernben treten sich ebenfalls in Freundschaftsspielen der Jahrgänge T. B. und der T. B. Nietenbe gegenüber. Die letzteren sollen gleichfalls Jüngling erhalten haben. Ein Tormann aus dem Fichtelberg wird künftig beim T. B. Nietenbe das Tor hüten. Wir halten die Nietenbe für fähig, die Hallen: gelassen auf die Heimreise zu schicken. Der T. B. M. am 20. erfährt Besuch von Merleburg. Der dortige Männer-Turnverein hat in den Pflichtspielen nur 1 Spiel verloren und hat eine nicht zu verachtende Spielstärke. Ob Ammerndorf den Gästen Handball, bleibt abzuwarten.

Der S. T. u. Sp. B. reist ins Geiseltal und kehrt heim am 2. März. Die G.T.B. 1911 Mannschaft, in Halle gemeldet die Möderling knupp mit 2:1. Auf eigenem Platz müßte ihnen ein gleiches Ergebnis gelingen.

Auf dem R.T.B.-Platz empfängt die zweite R.T.B.-Mannschaft den T. B. L. a. u. d. d. l.

Das Deutsche Museum in München,

das jetzt fertiggestellt ist und im Mai ds. Js. eingeweiht werden wird.



Bester spielt erst kurze Zeit. Es lassen sich daher auf einen Spielverlauf keine Schlüsse ziehen.

Ammerndorf und R.T.B. Jugend geben sich in Ammerndorf ein Stelldichein. Beide Mannschaften befinden sich 3:3 in Hochform. Den Ausschlag wird der durchschlagstärkere Sturm der Grün-Weißen geben.

Die Turnerinnen von Gieselsheim wollen nunmehr das schon mehrmals angelegte Spiel gegen Möderling austragen. Die Siegesaussichten lassen sich offen, da sich beide Mannschaften ebenbürtig sind.

Die ADAC-Winterfahrt 1925.

Diese ADAC-Winterfahrt war eine Frühlingsfahrt, wie sie fast unmöglich und schöner kaum gedacht werden konnte. Am 8. Uhr vormittags zogen die ersten Kraftfahrer auf der Straße an der Theresienhöhe in München vom Start. Schmetterten in die Morgenluft hinaus, daß es eine Lust war. Früher geworden wie die Artisten und, draußen vor den Toren der Stadt, schneller als der D. Zug.

Es war 10 Uhr, als die letzten Motorradfahrer sich auf die Reihe machten. Dann kamen die Wagen auf die Reihe. Voran die kleineren, schwächeren. Dann die mittelstarken, dann die starken, schnellsten Sporttypen. Eine glänzende Beteiligung: über 260 Teilnehmer. Kluge, der letztehändige Baden-Baden-Sieger, auf seinem Mercedes-Kompresseur, Korbman, der Handsieger, auf Stoerer, Huth, der schnellste der Vorjahrs-Winterfahrt, auf seinem Piësto, Heuler auf Stier, Reiß auf Simon-Suzia, von Gans auf Giribitz — wiederfährt Fahrer auf bewährten Wagen. In kurzen Abständen wurden sie gestartet und zogen gen Süden. Gen Müllersfeld.

Sportliche Steuerungs-Ruffitäten hatten vor allem die Motorradfahrer zu vollbringen. Die hatten gegen den Schlamm und die Straßenglätte zu kämpfen und jeden Augenblick auf den Weg zu achten. Für die mag die ADAC-Frühlingssfahrt mehr Strapaze, mehr sportliches Wohgefühl, als Genuß gewesen sein. Und dennoch: sie fielen ruhig, daß es eine Freude war. Und die am tollsten durchs Land segelten, kamen sogar ruhiger ans Ziel, als die Wagen mit Vierradbremse. Die

Wagenfahrer mit Vierradbremse waren im Vorteil.

Man konnte in 100-Km-Tempo und darüber bis 50 Meter vor eine Strahtenbremse gehen ... ein Druck auf die Vierradbremse und der Wagen ging mit nur 50 Km. durch die Kurve. Die Spitzkurve vor Müllersfeld zwang manchen zum Rückwärts- und Vorwärtsfahren. hinauf dann nach Klais, wo mit 1100 Meter die höchste Höhe der Winterfahrt erreicht ist. Hinein nach Garmisch, das von heiserer Sonne beschienen und von unendlich vielen Flaggen ge-

schmückt ist. Sportpräsident Brudnauer strahlte beim Fahrerempfang ab des guten Fahrerleistungs hoch wie die Sonne.

Reich-München auf BMW-Motorrad hielt als Erster seinen Einzug in Garmisch.

Mit ihm Schleifer auf BMW. Die Münchner wollten doch in ihrer bayerischen Heimat unbedingt an der Spitze bleiben. Ebenso in der Kraftwagengruppe. Da hatte A. Widenhäuser-Wander seinen VWL tüchtig aufgedreht und war allen anderen davonvorgefahren. Nach ihm kam Exel-München auf VWL.

Der zweite Tag.

Das Vergehen der ADAC-Winterfahrt zur Höhe des Klosters Ettal war eine der schönsten und schwerigsten Vergruppungen, die in Deutschland zum Austrag gelangt sind. Kurze folgte auf Kurze. Die Höhenunterschiede betragen etwa 350 Meter bei einer Strecke von 3,9 Km. Das Wetter war wieder frühlingssauer, was zur Folge hatte, daß die Strecke schlammig und schlüpfrig war. Nur in den Motorradrennen lag noch Eis, was an die Sportkunst aller Teilnehmer hohe Anforderungen stellte.

Sieger: Rittergutsherr Gerhard Kluge-Königsweitha in Sa.

Der Sieger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, ist auf seinem 6 PS-Mercedes-Kompresseur-Wagen den Tageserfolg mit 3:06. Er vollbrachte damit eine, in Anbetracht der schwierigen Straße bewundernswerte Leistung. Zweitschnellster im Wagenwettbewerb war gleichfalls ein Württemberger, Heuser-Schmalz, der mit seinem Steyr-Wagen 3:09 brauchte. Hervorragende Spitzenleistungen im Wagenwettbewerb der einzelnen Klassen vollbrachten Rhein-München auf Geo. Pfeifferer-München auf VWL, Köhner-Keutlich auf VWL, Reiß-Schl auf Simon-Suzia, Cappel-München auf VWL und Krause-Straubing auf Stoerer, dazu in den Rennwagenklassen Herold auf Dixi und Reib auf Steiger.

Auch der Motorradwettbewerb fand im Zeichen sportlicher Großleistungen. Leider kam es im Beiwagenwettbewerb zu einem

schweren Sturz.

Der Innsbrucker Riegler verlor in einer Kurve die Gewalt über seine Maschine, stürzte und schlug mit dem Kopfe auf die Straße. Der Beiwagen fiel auf seinen Kopf. Mit Schädelbruch wurde er in das Garmischer Krankenhaus eingeliefert, sein Verfaller kam glimpflich davon. Die beste Zeit aller Motorfahrer erzielte Rott auf Vitoria mit 3:10,3. Beste Zeit aller Beiwagenfahrer Imholz auf Harley-Davidson mit 3:38,2.

Der dritte Tag.

Der Sonntag brachte über das Berdenfeller Land einen Früh, der Bäume tridte und alles unwarf, was nicht nieht- und nagelfest war. Auch den

Geschäftsreisefahrer auf dem Nissersee

spiele er übel mit. Er warf die Hilfsmaße und Flaggenklängen um, die kurz vor Beginn der Wettbewerbe neuangefertigt werden mußten. Besonderen Ungelegenheit erforderten die Aufgaben, die für die Motorfahrer vorgelesen waren. Die beste Wertungsjahr erzielte Württemberger: Gemisch auf Vitoria, Reichelt-München, Goldammer-Keipzig und Steiner-München.

Für das Publikum noch interessanter war der Wettbewerb der Kraftwagen. Stud-München auf seinem Dürropf und Schmidt-Rürnberg auf Kamm erzielte die besten Wertungsjahre. Sie erhielten sich als Artisten am Steiner und als Akrobaten im Springen und Reiten.

Sußball.

Favorit in Zwidau.

Die Mannschaften von Favorit spielt am kommenden Sonntag in Zwidau gegen den dortigen VfL. Diese Mannschaft nimmt im Kreis Wettlauf hinter dem bekannten VfB. Glaucha den dritten Platz in der Tabelle ein, Favorit muß daher auf der Hut sein, die Farben ihrer Stadt würdig zu vertreten.

Über 100 Tennisturniere umfahrt die vorläufige Terminliste des Deutschen Tennisbundes für diese Saison. Von größeren Veranstaltungen seien folgende herausgehoben: 24.—29. März: Hallenmeisterschaften von Deutschland in Bremen; 21.—24. März: Pfingstturnier des Lawn Tennis Turnierclubs in Berlin; 31. Juli.—2. August: Nationale Meisterschaften von Deutschland in Braun-schweig; 12.—16. August: Deutsche Meisterschaften (international) in Hamburg. — Als Termine für die Neben-Pokal-Spiele sind der 12. Juli, 9. August und für die Schlußrunde der 12. und 13. September in Aussicht genommen. Ueber Austragsort und Austragsorters befehligt der D.T.B. am Sonntag auf seiner Hauptversammlung in München.

Mercedes in Rom.

Am 22. bis 24. Februar ist Rom der Schauplatz großer Automobil-Wettbewerbe. Zunächst handelt es sich um den „Meale Premio Roma“, einer Schnellkeilrennen über 400 Kilometer. In der Kategorie der kleinen Wagen haben Amilcar und Camion genannt, in der 1 1/2 Liter-Klasse sind u. a. 5 Bugatti, 3 Citroëtt, D. M., Aurea und Fiat eingetragenen worden. Am Wettbewerb der 3-Liter-Wagen beteiligen sich Mercedes, D. M., Bugatti, Fiat und Diatto, während Alfa Romeo in der Kategorie der 3-Liter-Wagen den Kampf gegen Mercedes, Fiat, Alfa, Fiat und Diatto aufnimmt. Auch im Rüstigen Tourenpreis ist die Marke Mercedes vertreten, und zwar in der Klasse der 3-Liter-Wagen, in der u. a. Maffeo-Daimler, Alfa Romeo und Fiat konkurrieren. Wie wir erfahren, hat sich der deutsche Fahrer Christian Wenner von den Mercedesvertretern, der Sieger der Targa und Coppa Florio 1924, bereits nach Rom begeben, wo er in dem Schnellkeilrennen einen Mercedes steuern wird.

Wetterbericht von Oberhof (Thür.). Wetterlage am 19. Februar 5 Uhr nachm.: Barometerstand 688 Millimeter, Thermometerstand — 2° Cel., Schneehöhe 20 Zentimeter, Windrichtung W. Sportverhältnisse für Ski, Bobleigh und Robet gut; Eisbahn —.

St. Andreasberg. Frost. 2 Grad Räte. In Höhen von 600—800 Meter 15—20 Zentimeter Neuschnee. Schneeschußlauf und Schlittenfahrt gut.

Deutsche Industrie-Erzeugnisse im Auslande

werden trotz aller Anstrengungen unserer wirtschaftlichen Konkurrenten den deutschen Auslandsmarkt zu unterwinden, immer noch Absatz finden, dank der unermüdeten Pionierarbeit der deutschen Auslands-Presse. Hervorragenden Anteil an der Wertschöpfung der Auslandsmärkte für die deutsche Industrie haben unsere beiden Exportzeitschriften

ALEMANIA ILUSTRADA
GACETA DE MUNICH

Illustrierte Wochenangabe der Münchener Neuesten Nachrichten in spanischer Sprache — Vertriebsgebiet der Gaceta de Munich: Spanien und Latein-Amerika. —

OST und WEST

Illustrierte Wochenangabe der Münchener Neuesten Nachrichten für das Ausland — Vertriebsgebiet: Alle Wirtschaftsgebiete der Welt und vom Paz. —

Der Werberwerb dieser beiden Zeitschriften für die Export-Industrie wird von den deutschen Exportvereinen über den Erfolg der Anzeigen bestätigt. Verlangen Sie Kosten-Vorschläge und Probe-Nummern durch den Verlag:

KNORR & HIRTH G.m.b.H. MÜNCHEN
Abteilung: Export-Zeitschriften Sendlingerstr. 90

Häusler Bitter

Vom Glück ein Spitzwort ist Häusler Bitter!

Gebrüder Häusler S.m.B.H. G.m.b.H. Garmisch 1925

Vertreter: Edmund Schaaf, Halle a. S.
Humboldtstraße 21 Tel. 3381

BRAUNS

Färberei zu Hause
mit Brauns-Färbepulver!

„Citocoll“
„Wilbrafix“

Essigfärblich in Drogerien, Apotheken usw.

Hofenträger
Erl. Post-Adressen
H. Schöne Nachf.
Dr. Steiner, 84

Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

0,10
0,09
0,08
0,06
0,05
0,04
0,03
0,02
0,01
0,01
0,01

Behauptet.

Berlin, 20. Febr. (Saghe Drahtmeldung). Bei ununterbrochener hoher Geschäftstätigkeit erweist sich der Austausch unter dem Einfluss von Deckungen im allgemeinen als gut gehalten und teilweise etwas feier. Dies gilt namentlich nach allen Gebieten. Die Kursveränderungen nach oben erreichten aber nur vereinzelt ein Prozent. Nach den ersten Kursen machte sich im Montanmarkt eine weitere leichte Befestigung bemerkbar. Feinmetalle sind wenig verändert.

Berliner Produktengrößenmarkt. Am 20. Febr. Saier zur 220-227, mit 215-219, Gerste 267 bis 280, mit Gerst 254-266, gelber Hafermarkt 228-230, Futtergerste 220, Roggenfest 165-162, ruhig.

Wiederaufnahme des Terminhandels für Kupfer und Blei.

In der Sitzung des Börsenvorstandes, Abteilungs Metallbörsen, wurde davon Kenntnis gegeben, daß der Terminhandel auch für Blei genehmigt werden. Der Börsenvorstand hat nunmehr beschlossen, den Terminhandel für Kupfer und Blei zur gleichen Zeit wie in Hamburg, voraussichtlich am 1. April aufzunehmen.

Der türkische Pfandbrief. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, hat die türkische Nationalverwaltung einen Kredit von acht Millionen Pfund zur Zahlung der Anleihezinien bewilligt.

Die Große Aktiengesellschaft in Mirelebung.

In der ordentlichen Generalversammlung, die am Donnerstag in Halle stattfand, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 1924 in Erbe gegangene Geschäftsjahr genehmigt. Ferner wurde die Verteilung eines Dividenden von zwei Rentenmark für eine Tausend-Papiermark-Aktie beschlossen. Der noch verbleibende Saldo bei der Umstellung auf Reichsmark soll zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden. Die vorgeschlagene Reichsmark-Ermittlungsbilanz vom 1. Oktober 1924, die die Zusammenfassung des Aktienkapitals von 5.000.000 auf 500.000 Mark, also im Verhältnis von 10:1 vorsetzt, sowie die erforderlichen Statutenänderungen wurden ebenfalls genehmigt. sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Von der Verwaltung wurde erklärt, daß die Bilanz zurecht gut befriedigend ist.

Reichsrichter Schönmeyer III. - Hof. in Hannover. Die ordentliche Generalversammlung erledigte die Regularien und genehmigte die Reichsrichterungspläne per 1. Juli 1924, nach der die Aktien von nun 1000 Pf. auf 300 Pf. herabgesetzt werden. Der Richter, Hof-Rat Dr. v. Schönmeyer teilte mit, daß die Verhandlungen im laufenden Jahre von besonderen Erklärungen nicht betroffen worden sind. Die Verhandlungen bei den Eisenämtern seien aber so hoch und die Preise so gedrückt, daß die Werte dabei für Auskommen nicht finden könnten.

Die neuen Steuern. Entwürfe des Reichsfinanzministeriums.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht die Entwürfe der neuen Steuergeetze.

Steuerüberleitungsgezet.

Die Wirtschaftslehre 2324 reichen auch nach in die Inflationszeit hinein. Bei diesen Wirtschaftsjahren soll es deshalb bei den geleiteten Vorauszahlungen bleiben, eine Erhöhung jedoch niemals, eine Verbilligung nur stattfinden, wenn die Zahlungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt war. Bei Gemeinbeiträgen, für die das Kalenderjahr maßgebend ist, wird das Vermögen am 31. Dezember 1923 mit dem am 31. Dezember 1924 verglichen.

Einkommensteuer.

Zahlreiche Vorlesungen des bisherigen Gesetzes, insbesondere Tarif und Bemessungsarten, sind nicht nur für die Inflationszeit, auch noch in die Inflationszeit hinein in verschiedenen Punkten geändert. Die Steuer beträgt: für die ersten 8000 M. ... 10 p. %, für die weiteren 8000 M. ... 15 p. %, für die weiteren 8000 M. ... 20 p. %, für die weiteren 20.000 M. ... 30 p. %, für die weiteren 50.000 M. ... 35 p. %, für die weiteren Beträge ... 35 p. %.

Vorkurse der Berliner Börsen vom 20. Februar

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Deutsche Bank, Commerzbank, and others, with columns for 'heute' and 'vor.'.

Wertpapiere weniger als ein Jahr, bei Grundbesitz weniger als zwei Jahre beträgt, werden der ersten Gemeinde vorzugesogen.

Körperschaftsteuer.

Der Entwurf eines neuen Körperschaftsteuergezetes bezieht das bisherige Steuerprivileg der werbenden Betriebe öffentlicher Körperschaften. Kleinbetriebe mit einem Umsatz von 25.000 M. oder weniger sind von der Besteuerung ausgenommen.

Reichsbewertungsgezet.

Der Entwurf verfolgt zwei Ziele: Einmal will er die Güter an der Bewertung des Vermögens für die Vermögenssteuer beteiligen, ferner soll durch den Entwurf eine einheitliche Bewertung der landwirtschaftlichen Betriebe, der öffentlichen Betriebe und der gewerblichen Betriebe für die Vermögenssteuer des Reichs sowie für die Grund- und Gewerbesteuer der Länder und Gemeinden geschaffen werden.

Besteuerungsrechte des Reichs, der Länder und Gemeinden.

Das noch geltende Reichsbewertungsgezet vom 15. April 1911 regelt lediglich die Besteuerung des Reichs durch Länder und Gemeinden (Gemeindevorstände). Der Entwurf geht darüber hinaus, er erweitert die Besteuerung des Reichs durch die Länder und die Gemeinden. Der Entwurf schließt sich in bezug auf die Besteuerung der öffentlichen Körperschaften dem § 2 Abs. 2 des Gesetzes zur Aufhebung der Inkubitätsregelung vom 30. März 1912 an, wonach ein jeder Körperschaftsteuer und einer Gebietssteuer Vermögen- und Erbschaftsteuer an. Demgemäß tritt er nochmals den Grundbesitz aus, das Betriebe und

Die Einheitswert für landwirtschaftliche Betriebe und städtische Grundstücke wird durch den Grundwertausgleich festgelegt.

Dieser Wert wird durch den Landesbeamten als festzulegender Vorlesungen, einem Gemeindebeamten sowie einer Anzahl von Laienmitgliedern. Gegen die Festsetzung durch den Grundwertausgleich ist die Berufung an den Oberwertungsausschuss gegeben. Gegen die Entscheidung des Oberwertungsausschusses ist die Rechtsbeschwerde an den Reichsausschuh gegeben. Für die Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe ist die Grundfläche der Ertragswert für bebaute städtische Grundstücke gilt grundsätzlich der Ertragswert, für Baugrund die gemeine Wert. Für Grundfläche, die der Zugsamkeit unterliegen, sollen besondere Wertbestimmungen getroffen werden. Das Reichsbewertungsgezet vom 1. Dezember 1923 wird am 31. Dezember oder dem von diesem abweichenden Ablaufdatum.

Vermögenssteuer.

Der Tarif ist im Gegensatz zu den früheren Vermögenssteuergezetten nicht progressiv gestaltet, sondern beträgt einheitlich 5 p. Lauf. Auf bei den kleineren Vermögen findet wie im letzten Jahre eine Begrenzung bei 25 p. statt. Die Reichsbewertungsgezet vom 1. Dezember 1923, für landwirtschaftliche Familien sowie für Kleinrentner ist unter gewissen Voraussetzungen eine Erhöhung der Besteuerung vorgesehen.

Erbschaftsteuer.

Der Entwurf erweitert die Besteuerung des Gattenerbes insofern, als künftig die Besteuerung des Ehegatten dann eintritt, wenn der Erblasser seine Abkömmlinge hinterläßt, also im Falle der unehelichen Ehe. Der Tarif ist bei Erbschaften über 1 Million Reichsmark etwas herabgesetzt, ausgebaut, daß bei in Aussicht genommene Hoffentlichkeiten von 15 p. bei Anfallen an Ehegatten und Kinder, von 25 p. bei Anfallen an Enkel, von 40 p. bei Anfallen an Urenkel, von 50 p. bei Anfallen an weitere Verwandte erst bei Einzelvermögen von mehr als 10 Millionen Reichsmark Anwendung findet. Für Anfälle an Nachkommen werden die bisherigen Steuerarten etwas ermäßigt. Der Höchstsatz beträgt künftig 60 p. Er anfallt bisher 70 p. Die Neuregelung soll mit Wirkung vom 1. Januar 1925 in Kraft treten.

Amliche Berliner Börsenkurse vom 19. Februar

Large table containing stock market data for various sectors: Bahn-Aktion, Industrie-Aktion, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, Deutsche Pfandbriefe, Ausländische Renten, and Kolonial-Werte. Each section lists company names and their current and previous prices.



Eingeleift.

Ein ungewöhnliches Abenteuer erlebte ein Geschützführer, der sich vorübergehend in Berlin aufhielt. Auf einem Abendmahl trat er in der Friedrichstraße ein Mädchen...

Ein anderer Herr aus der Provinz bezahlte sein Schützentrüden mit 3000 Mark. Er lernte in der Chausseestraße ein Mädchen kennen...

Ein königliches Schloss als Museum.

Das Breslauer Königsschloß, in dem die Räume Friedrichs des Großen noch zu erhalten sind, wie er sie benutzt hat, und in dem ebenfalls alle Räume Friedrich Wilhelms III., in denen er wohnte und den Aufenthalt „In mein Volk“ unternahm, hat im alten Zustande erhalten sein wird demnach der Stadt Breslau für Museumszwecke überlassen werden.

Ein Wohnhaus in die Luft geflogen.

Eine furchtbare Explosionskatastrophe ereignete sich in dem Orte Wolmar bei Remel. An dem Bau der Chaussee Wolmar-St. Marien arbeiten zwölf Bettpöller mit Sprengstoff.

Knabe oder Mädchen?

Die Geschlechtsbestimmung des werdenden Kindes. „Also, wir werden unseren Jungen nach einem Großvater benennen, nicht wahr“, so sagte Ehemann zu seiner Frau, um dann die Geburt des Kindes einsehen zu müssen, das „selber“ ein Mädchen ist.

Dem Direktor der Universitätsfrauenklinik in Halle, Professor S. Fickel und seinem Mitarbeiter Dr. Lütjens und Dr. W. z. ist es, wie im „B. Z.“ mitgeteilt wird, gelungen, das Geschlecht des Kindes vor der Geburt zu erkennen.

Die Methode nach einer gemeinsamen Sitzung der Gynäkologischen Vereinigung und der Gynäkologischen Gesellschaft für Sexualwissenschaft und Konstitutionsforschung am 20. d. M. in der II. Medizinischen Klinik der Charité zu Berlin.

Der Auftakt zu den Schieberprozessen.

Die Automobilerschlebung beim Reichsverwertungsamt.

Als Vorläufer zu den jetzt schwebenden großen Strafverfahren, die die Öffentlichkeit in Aufregung versetzen, kann der umfangreiche Strafprozess betrachtet werden, der am Mittwoch früh vor dem ersten Schöffengericht Tempelhof begann.

Interne und Bildung. Zusammengekrümmt ist. Angeklagt sind im ganzen 20 Personen, von denen aber eine Mitangeklagte vor wenigen Wochen verstorben ist. Die Grundlage der Anklage bilden Autoerschlebung beim Reichsverwertungsamt.

Barmats Beziehungen zum Hanse Ebert.

Im Untersuchungsausschuß des Reichstages für Barmat usw. erklärte am Donnerstag der ehemalige preussische Ministerpräsident Hirsch, er habe sich weder schriftlich noch mündlich mit Barmat bemerkt.

aus politischen Gründen zweimal empfangen. Seit etwa dem 10. Mai 1919 habe der Reichspräsident weder Julius Barmat noch einen Angehörigen dieser Familie wieder gesehen oder sonst mittelbare Beziehungen zu ihnen gehabt.

einen Blumenstrauß oder Blumenkorb gefandt hat. Hierfür hat ihm der Reichspräsident eine Karte, für die seiner Frau und mir erwiesene Zülfersamkeit“ gefandt. Der Zeuge wiederholt dann seine Aussage über den empfindlichen Briefstempel auf einem Barmattelegramm.

Abneigung Eberts gegen Barmat. Ebert erklärte, daß Barmat entweder zur übernehmenden Reichspräsidenten oder als Dank für die Einladung zum Abendessen einen Blumenstrauß oder Blumenkorb gefandt hat.

Verkaufsstelle für Automobile

dem Reichskommissar Valentin unterhandelt. Die „Baubill“ hatte eine Fülle in Tempelhof, wo die aus dem Soeresitz zumankommenden Automobile zum Verkauf gelangten.

Entschädigung der Kriegsbefähigten. Es wurde bestimmt, daß das Reich Automobile an Private nicht mehr abgeben sollte. Die Anklage nimmt nun an, daß eine Reihe von Automobilkäufern sich mit Kriegsbefähigten in Verbindung gesetzt habe.

Freitag wurde Direktor Staub und Reichsamt Ratsherrn, die unter dem Verdacht standen, sich an dem Kreditvertrag gegen die preussische Staatsbank beteiligt zu haben, ohne Kautionsstellung aus der Haft entlassen.

Mörderfrechheit.

In dem Dorfe Frankenhagen bei Kietlin an der Weiser wurde vor einiger Zeit Frau Margarethe Reihner in einer Tannenlönung ermordet aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich auf ihren Ehemann, der kurze Zeit darauf in Berlin als angeleglicher Täter verhaftet wurde.

Wo ist das „fliegende Gold“?

Bei einigen Tagen wurde gemeldet, daß mehrere Flugzeuge die mit einer Hochladung an Bord, die für die Schweiz bestimmt war, in London aufgeflogen seien und bei Paris eine Zwischenlandung vorgenommen hätten.

Blutstafen eines Betrunkenen.

In Guldah bei Anarich-Strandich hatte in einem Guldah der Vagantenkapitän Josef Protop dem Alkohol reichlich zugegeben. Als der Gemeindevorsteher mit anderen Gemeindevorsteher zu einer Beratung im Guldah erschienen, beschloß Protop die Angekommenen, und sie niemand seiner Worte achtete, getriebe in Wut, zog sein Taschenmesser hervor und schrie: „Ich muß euch hier alle erschlagen!“

Er brang in das Verleszimmer, wo die Beratung stattfand und ließ auf die Anwesenden mit dem Meier los, wobei er einem die Schlagader der linken Hand durchschneidte.

Hungertod eines Feldmarschall-Leutnants.

In Wien ist der ehemalige Feldmarschall-Leutnant und Kommandant der Linzer Infanteriebrigade, Leo Leberle, in tieferster Armut gestorben. Der Zentralförderer der pensionierten Staatspensionisten gibt in einem Aufruf bekannt, daß der alte Offizier — Hungers gestorben ist.

Englische Bergleute im Ruhrgebiet.

Das Bergwerksamt meldet: Infolge des Unglücks in Dortmund hat der Sekretär für Bergbau um die Erlaubnis nachgeholt, mehrere Inspektionen nach Dortmund zu entsenden, damit sie sich unterrichten könnten, welche Ursachen sich aus dem Unglück für die größere Sicherheit in den Bergwerken Englands ergäben.

Vom Flugzeug aus Hungertot gerettet.

Drei Stühler aus Zürich waren seit sieben Tagen auf der italienischen Seite des Bernina in einer 2800 Meter hoch gelegenen Hütte eingeschlossen. Da sie nur drei Tage mit Proviant versehen waren, kamen ihnen drei Wälderflugzeuge aus Zürich zu Hilfe.

Diebstahl in einem Kölner Museum.

Aus dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln ist ein wertvolles Gemälde, ein kleines Holztafelbild des Meisters des Bartholomäus-Mästlers, gestohlen worden. Auf dem Bilde, das 30x20,5 Zentimeter groß ist, ist die Madonna dargestellt, die vor einem Brotstapelpfingst und auf das Kind, das nach in ihren Armen liegt, blickt.

Mathis Mann.

In Kopenhagen ist am Sonntag die als Høvederske Nordnorsker Literatur bekannte Schriftstellerin Mathis Mann in der Universitätsklinik verstorben. Mehr als 500 Bände skandinavischer Literatur hat sie ins Deutsche übertragen.

Die Sanierung des Deutschen Opernhauses in Berlin.

In einer Verammlung der Baukommission des Berliner Magistrats wurde beschlossen, von der Stadt Berlin aus eine neue Aufführungsstätte zu gründen und zwar ganz ohne private Beteiligungen. Für den Fundus wurde ein jährlicher Zuschuß von 150 000 M. bewilligt, ferner ein „Bedürfniszuschuß“ bis zu 150 000 M. jährlich.

Die Entdecker des Scharlachfiebers.

Chicagoer Arzt Dr. George G. Dick und dessen Frau Dr. Gladys Dick, find von dem Gorgas-Institut für tropische Medizin als Kandidaten für den Nobelpreis vorgeschlagen worden. Das Gutachten des Instituts führt aus, daß es Dr. Dick und seiner Frau nach 13jährigem Studium gelungen ist, ein wirksames Serum gegen das Scharlachfieber zu finden, und daß sie überdau durch ihre Entdeckungen viel zur Bekämpfung der Krankheiten beigetragen haben.



Stadt-Theater Halle

Sonnabend 7 1/2 Uhr
Zigeunerbaron
Sonntag 7 1/2 Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Thealia-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr
Wenn der junge Wein blüht

Auswärtige Theater

Neues Theater in Weipzig
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Garnen
Altes Theater in Weipzig
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Die heilige Johanna

Operetten-Theater in Weipzig
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Die Fiesler der Casanova
Stadt-Theater in Wittenberg
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Uelike
Bühnen-Theater in Wittenberg
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Frau Warrens Gewand
Friedrich-Theater in Dessau
Sonnab. 21. Febr. 4 1/2
Sperverstein
Stadttheater Erfurt
Sonnab. 21. Febr. 7 1/2
Die heilige Johanna

MUELLERS HOTEL MERSEBURG
Jeden Mittwoch
1 1/2 UHR-TEE
ab 8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND m. TANZ!
(Abendanzug unerlässlich)

Marionettentheater
Münchener Künstler
Direktion: Paul Brann
Eröffnungsvorstellung heute 8 Uhr
Das alte deutsche „Faust-Spiel“

Weitere Spieltage:
21. bis 26. täglich 4 und 8 Uhr
Aula des Lyzeums I
(Alte Promenade 21)
Karten an der Kasse und beim
Bühnen-Volksbund
Alte Promenade 1a (Reinh. Hoch)

Theater- u. Masken-Kostüme
Zeugner & Riedel
Inh. Gebhardt vorm Gottschalk
Halle a. S.
Obere Leipziger Str. 61/62 Hof 2 Tr.

Sortige Betten - Einleits - Kappdecken - Reform - Unterbetten
mit Füllungsverbesserungen
Bruno Paris
Bettenshaus
jetzt Kl. Ulrichstrasse 2
Eingang Kanylgasse,
2 Minuten vom Markt

Billige Fleisch- und Wurst-Effekte!
Prima Schweinefleisch Pfund 1,10 bis 1,20 Mk.
Prima Rindfleisch ohne Knochen zum Weiden Pfund nur 1 Mk. Fettes Hammelfleisch Pfund 0,80 bis 0,90 Mk. Frisches Gansfleisch Gänsefleisch u. Anblauschmalz Pfd. nur 0,80 Mk.
Rote u. Gänsefleisch Pfund nur 1 Mk. Prima Mettwurst und Politische Pfund 1,50 Mk.
Lagwurst Pfund 1,20 Mk.
Präpariertes Fleischgerichte, Schälhof 19.

Kolossal billig!
Nordsee
Große Ulrichstraße 35
Mit unserem Dampfer York direkt aus Norwegen, im dann eigenen Kühlwagen
Grüne Heringe Pfd. 17 Pf.

Sonnabend Montag
Die letzten Tage unserer Weissen Woche

lassen Sie nicht achtlos vorbeigehen, denn wir bieten Ihnen
in Weissen Waren aussergewöhnliche Vorteile.
Nachstehende Preise sollen Ihnen unsere **Leistungsfähigkeit** beweisen.

- Hemdentuch** starklädige Ware, ca. 80 cm breit . . . Meter **55 Pf.**
- Mako, imit.** ca. 80 cm breit, besonders L. Leinwand geeignet, Mtr. **88 Pf.**
- Drellhandtuchstoff** mit Kante, ca. 48 cm breit Meter **62 Pf.**
- Einzelne Servietten** Stück **68 Pf.**
- Satin** weiß u. farbig, in 80 Farben, ca. 80 cm breit Mtr. **1 35**
- Vollvoile** weiß, ca. 115 cm breit Meter **1 95**
- Waschseide** ca. 80 cm breit, in vielen modernen Streifen Meter **2 25**
- Bastseide** erstes Fabrikat, ca. 80 cm breit Meter **3 25**
- Crêpe de chine** reine Seide, vorzügl. Qualität, in 25 Farben, ca. 100 cm breit Meter **6 90**
- Unterkleider** aus Kunstseide weiß und farbig . . . Stück **4 90**

3 neue Ullstein-Mode-Alben
mit 2000 neuen Schnittmustern für Frühjahr und Sommer sind heraus.

Ullstein Schnittmuster
Nussbaum
Das führende Kauf- und Warenhaus
Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Korjette
empfehl.
Dr. Schaeffler
Dr. Steinbr. 84.
Metallbetten
Stadtmanagen, Rindbe.
betten etc. an Ort, Re.
1000 22 E. 1st. Eisen.
möbel-Habrik Subli(Th)
Russische Betten!
Ein natürliches Mittel.
in 24 Stunden
Nichttraucher
zu werden, teile ich
Ehnen gegen Rückporto
gerne Kopierens mit
Ihre Briefen Sie Kö-
ad 187, Frankfurt
(Main.)

Odeon
Sprechapparate
Schallplatten
Lüders
Mittelstraße 910
Aelteste Handlung
am Platze

Damen!
erleitet Schweiß, Massage
und Körperpflege ge-
mässlich, sowie individuelle
Aufnahme in diätetische
Richt. Offert um V 4301
an die Erped. d. d. Freitag
Liesernehmen
Schiff. Arbeiten
angeb. unter K. 2036
an die Erped. erbiten

Landwirte Expediteure!
Wegen Aufgabe des
Vertriebes verkaufe in
Weimar
1 Teleskop. (100 Stk.)
1 do. (30)
2 große Seilwagen
3 do. (30)
1 leicht. Dreifachwag.
(Hofmeister)
1 Jagdwagen 4 Räder
1 Wagen, 2 gute Karren
u. m.
1 Schleppschiff
Verschied. Summe
Aufschlüsselung,
Mantel u. m. u. m.
Lernz.
1000 Stück gute Ge-
treibschiffe
1000 Stück leichte
Schiff.
1 gr. Getreide-Mein-
maschine, 1 Wind-
fegen- u. Säubermaschine
1 Schleppschiff,
maschine, 2 gute Des-
Wagen, 2 gute Karren
u. m.
Fr. Türk
Getreidegeschäft,
Weimar.

Getre
Hofenländer, Stiefel
(44), dunkler Sommer-
überzieher, Gummistiefel,
neuartig in verpackten
Wegschleppern, 6, II
schis.

Aufforderung.
Alle einmündigen Männer und Frauen
des am 20. Januar 1925 verstorbenen Bank-
direktors Max Erhard Marx zu Halle a. S.,
Ehrentafel Nr. 5, werden hierdurch von
dem unterzeichneten, gesetzlich berechneten
Nachlassverwalter aufgefordert, ihre An-
sprüche und Verbindlichkeiten bis zum
5. März 1925 anzumelden.
Halle a. S., den 20. Februar 1925.
Max Knoche, Nachlassverwalter,
Jermannstraße 5. Telefon 2942.

Nur Mark **24⁵⁰** brauchen Sie auszugeben
und Sie sind jahrelang bestens geschützt gegen
Regen - Nässe - Sturm
durch einen absolut wasserdichten
Regenmantel
Besonders angenehm macht unseren Spezial-Mantel die geruchlose weiche (engl.) Gummierung, der weite Schnitt und die kleidsame Form.
Unsere bekannte Spezialität: **wette Frauengrößen** finden Sie natürlich auch bei diesem Spezial-Angebot
Mantel-Genau
im Hochparterre Gr. Ulrichstraße 54

Hotel Hohenzollernhof
Magdaburger Straße 65
Nicht am Sonnabend sondern am Sonntag, den 22. Februar
Der beliebte Tanzabend
im grünen Saal. Beginn 8 Uhr

Am Sonnabend, den 21. ds. Mts. vorm. 11 Uhr findet auf dem Platze Liebenauer Str. 123 neben der Feuerwache-Süd eine Vorführung eines
Trockenfeuerlöschers „TorrimeX“
statt, wozu Interessenten höflichst einladet
G. Albert Hammer
Berliner Str. 5 Halle (Saale) Berliner Str. 5
Generalvertreter für Regierungsbezirk Merseburg u. Anhalt

Empfehle jede Woche
Robfleisch
in vorzüglicher Qualität
Lenden, Rouladen
die feinsten
Bratenstücke
prima Gehacktes
Schmeer, diverse Wurstwaren
zu den billigsten Preisen
Max Zaubitzer
Stelzweg 52
Im Restaurant täglich warme Speisen, große Portionen und Freyberg-Biere

Hubert Zettelmeyer A.-G.
CONZ b. Trier Maschinenfabrik
Sonderwerk für die Herstellung von
Dampf-Straßen-Walzen
Straßen-Lokomotiven
Straßen-Aufreißer
Wohnwagen
Wasserwagen
usw.

